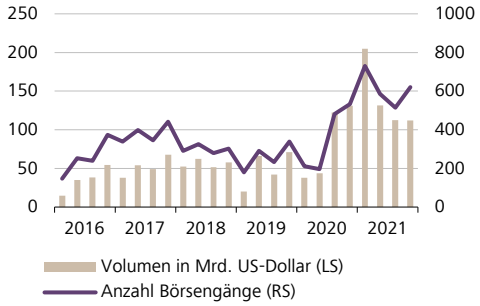
Marktkommentar

Nach einem Strohfeuer zum Jahresauftakt knicken viele Börsen ein. Die Angst, dass die Leitzinsen rascher steigen könnten als erwartet, drückt die Stimmung der Anleger. Die längerfristigen Zinsen beginnen die restriktivere Geldpolitik vorwegzunehmen.

CHART DER WOCHE

Börsengänge boomen
Anzahl und Volumen weltweiter Börsengänge



Quellen: EY, pwc, Raiffeisen Schweiz CIO Office

2021 war auch in Bezug auf Börsengänge ein Rekordjahr. Global öffneten sich 2'388 Unternehmen dem Publikum und sammelten 453.3 Milliarden US-Dollar ein. Die meisten dieser Unternehmen gehören zum Technologiesektor, gefolgt vom Gesundheitssektor. Der Höhepunkt wurde im ersten Quartal 2021 mit 730 Börsengängen erreicht. Noch ist das Umfeld für IPO's intakt: Die Zinsen sind niedrig, der Risikoappetit vorhanden. Doch es wird schwieriger, da mit erhöhter Volatilität zu rechnen ist. IPO-Kandidaten sollten deshalb einen Plan B haben, um sich Geld zu beschaffen, falls es mit dem Börsengang nicht klappt.

AUFGEFALLEN

Gefragte Apple
Die Aktien des Technologiekonzerns Apple sind gut ins neue Jahr gestartet. So gut, dass die Marktkapitalisierung zwischenzeitlich über 3 Billionen US-Dollar gestiegen ist – Weltrekord.

AUF DER AGENDA

Berichtssaison beginnt mit Umsatzzahlen
Kommende Woche geben der Bauzulieferer Sika, der Sanitärtechniker Geberit, der Industriezulieferer Bossard und der Raumklimaspezialist Zehnder die Umsatzzahlen für das abgelaufene Jahr bekannt.

Schwacher Börsenstart ins Jahr: Nach einem Allzeithoch in der letzten Handelswoche setzte der Swiss Market Index (SMI) seine Rekordjagd zunächst fort und kletterte am ersten Handelstag des Jahres auf den Rekordstand von 12'997 Punkten, setzte kurz zur Konsolidierung an, bevor eine Korrektur einsetzte. Unter Abgabedruck standen am Schweizer Markt mit dem Vermögensverwalter Partners Group, dem Pharmazulieferer Lonza und dem Augenheilspezialisten Alcon vor allem die Gewinner des vergangenen Jahres. Gefragt waren dagegen Banken und Versicherungen.

Grund für den weltweiten Stimmungsumschwung der Anleger war die Veröffentlichung der Protokolle der US-Notenbank Fed. Angeblich haben sich einige Mitglieder des Fed für eine frühere oder stärkere Anhebung des Leitzinses ausgesprochen. Zudem soll nach Beginn der Zinserhöhungen möglichst bald mit der Reduktion der Bilanzsumme begonnen werden. Je nachdem, wie die Fed dabei vorgeht, übt sie mehr oder weniger Druck auf den Markt aus, was Investoren zunehmend verunsicherte.

Verkauft wurden in den USA vor allem Aktien aus dem Technologiesektor. So hinkt die technologieorientierte Nasdaq dem substanzlastigeren Dow Jones Index deutlich hinterher. Von diesem Wechsel in «Value»-Titel profitiert auch der breite europäische Markt, der im Vergleich deutlich weniger Federn lassen musste und die erste Woche wohl sogar mit einem Plus beenden dürfte.

Zinsen bewegen sich: Die Aussicht auf höhere Leitzinsen hat zum Jahresauftakt bei den längeren Laufzeiten bereits für Bewegung gesorgt. Bei US-Staatsanleihen verbesserte sich die Rendite um 21 Basispunkte auf 1.72%. Dieser Zinsanstieg führt bei der zugrunde liegenden Obligation zu einem Kursverlust von 1.9% und verdeutlicht das Zinsänderungsrisiko. Etwas weniger ausgeprägt, aber in dieselbe Richtung, entwickelten sich die Renditen von Schweizer Staatsanleihen. Für 10-jährige Eidgenossen kletterte sie in der ersten Handelswoche 11 Basispunkte auf -0.06% und ist damit nur noch leicht im Minus. Höhere Renditen steigern zwar die Attraktivität der Anlageklasse mit Blick nach vorne. Gleichzeitig drücken sie die Kurse. Da im Jahresverlauf mit weiter steigenden Zinsen zu rechnen ist, halten wir an unserem Untergewicht in Obligationen fest. Aus Diversifikationsüberlegungen sollte dennoch nicht vollumfänglich auf Anleihen verzichtet werden. Aufgrund der niedrigen Korrelation mit anderen Anlageklassen reduzieren sie die Schwankungen eines Portfolios.

Automobilsektor leidet: 2.62 Millionen neue Autos sind vergangenes Jahr in Deutschland zugelassen worden. Der Wert liegt rund eine Million unter demjenigen von vor der Corona-Krise. Weniger Fahrzeuge kamen letztmals 1985 auf die deutschen Strassen. Grund sind die mittlerweile bekannten Lieferengpässe der Halbleiterindustrie. Das Spezielle an der Situation ist, dass die Nachfrage nach Autos durchaus vorhanden wäre. Gefragt sind vor allem Autos mit Hybrid- und Elektroantrieb. Letztere sollen zudem von der neuen Bundesregierung gefördert werden. Die schwachen Absatzzahlen können also auch positiv interpretiert werden, denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Ausblick 2022: Trotz eines schwachen Jahresstarts erwarten wir für das angebrochene Jahr an vielen Fronten eine Normalisierung. Das bedeutet: Das Wachstum verlangsamt sich, bleibt aber positiv, die Geldpolitik wird restriktiver und die Renditen sinken. Die Phase der Übertreibungen dürfte vorerst vorbei sein. In diesem Umfeld gewinnen Dividenden wieder an Bedeutung. Wichtig bleibt aber ein breit diversifiziertes Portfolio, um gegen Marktverwerfungen und Inflation gewappnet zu sein.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.